

Rundbrief Nr. 18; Februar 1999 (gekürzte Fassung)

- **Tagung Marienburg/Malbork (Polen) 1999**
- **Burgenführerreihe**
- **Tagungshinweise**
- **Literaturhinweise und Rezensionen**

Tagung der Wartburg-Gesellschaft 1999 **Jahrestagung Marienburg/Malbork (Polen) 15.-18. April 1999**

Burgen als Ordens-, Kapitels- oder Bischofssitze

Die Jahrestagung 1999 wird vom 15. - 18. April (Donnerstag bis Sonntag) in Malbork/Marienburg (und Umgebung) stattfinden. Themenschwerpunkte sind die Burgen als Ordens-, Kapitels- oder Bischofssitze, also kirchlicher Bauherren.

Organisation:

Kazimierz Pospieszny, Christofer Herrmann, Elisabeth Castellani-Zahir

Kontaktadressen:

Kazimierz Pospieszny, ul. Hibnera 3/8, PL-82-200 Malbork, Fax: 0048 (0)-55/272-24-05

Christofer Herrmann, Katedra Filologii Germanskiej, ul. Szrajbera 11, PL-10007 Olsztyn, Fax: 0048 (0)-89/5235966

Dr. Elisabeth Castellani-Zahir, Holbeinstr. 77 A, CH-4051 Basel, Fax: 0041-(0)61/2818706

Veranstaltungsort:

Malbork (Marienburg; Vortragssaal im Karvan des Deutschordens-Schlusses)

Tagungs-Programm:

Mittwoch 14. April

Anreise - 18.00 (bis 21.00): Anmeldung im Tagungsbüro im Hotel "Zamek" der Marienburg (Vorbürg des Deutschordens-Schlusses). Tagungsbüro an den folgenden Tagen im Karvan.

Donnerstag 15. April

8.30 - Eröffnung im Karvan des Deutschordens-Schlusses Marienburg.
Begrüßung durch den Vorsitzenden der Wartburg-Gesellschaft, Dr. G. U. Großmann

Thema:

Ordens-, Kapitels- und Bischofsburgen im Deutschordensland Preußen,
im Ermland und Livland
Die Burgen des Deutschen Ordens

8.45 - Einführung in die Sektion

9.00 - Das Deutschordensland Preußen - ein geistlicher oder weltlicher Staat ? (M. Dygo / Warschau)

9.30 - Der Typus der Deutschordensburg - Entwicklung und Genese. Zum aktuellen Forschungsstand (T. Torbus / Marburg)

10.00 - Die Deutschordensburg als Klosterbau (M. Arszynski / Thorn)

10.30 - Diskussion
10.45 - Kaffeepause (und Posterpräsentation)
11.15 - Das Verteidigungssystem der Deutschordensburgen (K. Pospieszny / Marienburg)
11.45 - Der Dansker - ein charakteristisches Element der Burgen im Ordensland (A. Chec / Marienburg)
12.15 - Die Bauwerkstätte der ersten Deutschordensburgen (M. Kutzner / Posen)
12.45 - Diskussion
13.00 - Mittagessen

Die Burgen der Bistümer im Deutschordensland

14.00 - Die Territorien der Bistümer im Deutschordensstaat. Historische Einführung (A. Radziminski / Thorn)
14.30 - Landesausbau und Burgenpolitik der Bistümer im Deutschordensland Preußen (H.J. Karp / Marburg)
15.00 - Burg und Dom in Marienwerder (L. Domasłowska / Posen)
15.30 - Diskussion
16.00 - Posterpräsentation (mit drei Kurzvorstellungen; angemeldet bisher:
* Die Deutschordenskommende (Warstein-) Mühlheim.
* Der barocke Neubau einer mittelalterlichen Kommende in Westfalen (Bettina Jost)
16.15 - Kaffeepause
16.45 - Die Bischofsburg Heilsberg im Ermland. (C. Herrmann / Allenstein)
17.15 - Der Burgenbau des Erzbischofs von Riga (J. Ose / Riga)
17.45 - Bischofsburgen in Großpolen (J. Skuratowicz / Posen)
18.15 - Die Burgenpolitik des Olmützer Bischofs Bruno von Schauenburg (P. Bolina / Prag)
18.45 - Diskussion
21.00 - 22.00 - Nachtbesichtigung der Marienburg

Freitag 16. April

Thema:
Die Marienburg

8.45 - Einführung in die Sektion (K. Pospieszny / Marienburg)
9.00 - Die Marienburg als Wallfahrtsstätte (R. Zacharias / Preetz)
9.30 - Einrichtung und Ausstattung der Marienburg im Mittelalter anhand der Rechnungen und Inventare (M. Wozniak / Thorn)
10.00 - Die niedrigeren Beamten auf der Marienburg in der 1. Hälfte des 15. Jh. (W. Dlugokecki / Marienburg)
10.30 - Diskussion
10.45 - Kaffeepause
11.15 - Vatikan - Avignon - Marienburg (T. Zuchowski / Posen)
11.45 - Die Marienburg - Geburtsstätte der deutschen Denkmalpflege? (E. Castellani-Zahir / Basel)
12.15 - "Architektur, die aus den Konstruktionen des Backsteins hervorgeht" - Schinkel und die Marienburg (E. Badstübner / Berlin)
12.45 - Diskussion
13.00 - Mittagessen
14.15 - Besichtigung der Marienburg
17.30 - Präsentation der neuen Forschungsergebnisse und der letzten Konservierungsarbeiten im Hauptgeschoß des Hochmeisterpalastes (B. Jesionowski, K. Pospieszny / Marienburg)
18.30 - Öffentlicher Vortrag: Der Deutsche Orden als Gegenstand im deutsch-polnischen Nationalitätenkonflikt des 19. und 20. Jahrhunderts (U. Arnold / Bonn)
20.00 - Festliches Abendessen (Bankett)

Samstag 17. April

8.45 - Abfahrt zur Exkursion:
* Stuhm/Sztum (Deutschordensburg)
* Marienwerder/Kwidzyn (Dom und Burg des Bischofs von Pomesanien)
* Rehden/Radzyn Ch. (Deutschordensburg)

- * Engelsburg/Pakrywno (Deutschordensburg)
- * Gniew/Mewe (Deutschordensburg)

18.00 - Jahreshauptversammlung der Wartburg-Gesellschaft im Karvan der Marienburg:

Top 1. Bericht des Vorstandes

Top 2. Aussprache und Entlastung des Vorstandes

Top 3. Satzungsänderung: Erweiterung des Vorstandes um bis zu 2 Mitglieder.
Der Vorstand der WBG beantragt hiermit, § 6, Absatz 1 der Satzung ("der Vorstand") wie folgt zu ändern (Änderungen fett hervorgehoben!): Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand, der möglichst aus fünf bis sechs Mitgliedern, mindestens aber drei Mitgliedern, besteht und zwar dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter und bis zu vier weiteren Mitgliedern.

Top 4. Neuwahl des (erweiterten) Vorstandes

Top 5. Tagungsort 2000:

Einladung nach Nürnberg, 31. März bis 2. April, Freitag bis Sonntag [=> Ostern fällt auf den 23.4.]

Top 6. Vorschau auf künftige Tagungen und Publikationen:

2001 ggf. Karlsruhe bzw. Baden (Vorschlag J. Krüger);
Forschungen Bd. 5 und Bd. 6

Top 7. Verschiedenes:

(ausdrückliche Anträge bitte 15 Tage vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einreichen!)

Sonntag 18. April 1999

Deutschordensbauten im Vergleich zum Ordensland

8.45 - Einführung in die Sektion (U. Großmann / Nürnberg)

9.00 - Die Elisabethkirche in Marburg. Kirche des Deutschen Ordens (G. Strickhausen / Marburg)

9.30 - Deutschordenskommende in Marburg (K. Schaal / Darmstadt)

10.00 - Die Burg des Deutschen Ordens in Bad Mergentheim im 13. Jahrhundert (D. Leistikow / Dormagen)

10.30 - Diskussion

10.45 - Kaffeepause

11.15 - Die Deutschordensburgen in Livland (K. Althoff / Tartu)

11.45 - Deutschordensburgen Böhmens (Tomás Durdík)

12.15 - Die Deutschordens-Kommende Keniz bei Bern (Schweiz). Neueste Bauuntersuchungen (Armand Baeriswyl)

12.45 - Diskussion

13.00 - Mittagspause

Die kastellartige Burg und rechteckige Residenzen

14.00 - Die Deutschordensburg als Vorbild für die Burgen in Schweden (K. Drake / Turku)

14.30 - Die Rechteckburgen entlang der Randow-Welse-Linie - zur Entwicklung der Burgen im 14. Jh. im Grenzbereich von Brandenburg und Pommern (P. Petersen / Berlin)

15.00 - Kastellartige Backsteinburgen des 13. und 14. Jahrhunderts im Erzbistum Köln (R. Friedrich / Mainz)

15.30 - Diskussion

15.45 - Kaffeepause

16.15 - Das ehemalige kurfürstliche Schloß in Koblenz, ein später bischöflicher Residenzbau (L. Frank / Mainz)

16.45 - Die Johanniter-Ordensburgen in der Aegäis, 1307-1522 (Michael Losse)

17.15 - Das architektonische Erscheinungsbild der Johanniterburg Kühndorf / Thüringen (E. Altwasser / Marburg)

17.45 - Schlußdiskussion

19.00 - Ende der Tagung

Montag, 19. April

fakultatives Exkursionsprogramm

- * Frauenburg/Frombork (ermländische Domburg)
- * Heilsberg/Lidzbark Warm. (ermländische Bischofsresidenz; Stadttor)
- * Guttstadt/Dobre Miasto (Kollegiatsstift, `Storchenturm')
- * Allenstein/Olsztyn (ermländische Kapitelsburg)
- * Osterode/ Ostroda (Deutschordensburg)

Hinweise:

Neue Forschungen, die nicht in das Vortragsprogramm passen, können mittels Stellwänden und in einem max. 5min. Kurzbeitrag präsentiert werden (frühzeitige Anmeldung ist erforderlich).

Teilnehmerkosten : Tagungsgebühr (ohne Exkursionen):

- * Mitglieder DM 80,--,
- * Studenten usw. DM 40,--,
- * Nichtmitglieder DM 100,--,
- * Referenten und ostmitteleuropäische Teilnehmer frei.

Exkursionen: DM 80,--

(leider ist hier keine Beitragsfreiheit für Referenten möglich, ausgenommen die Exkursionsleiter, da die entsprechenden Kosten nicht von der WBG übernommen werden können).

Die Zusatz-Exkursion am Montag kostet: DM 40,--

In der Regel beträgt der Beitrag also DM 160,--, mit der Exkursion am Montag DM 200,-- !

Ostmitteleuropäische Teilnehmer sind auch bei den Exkursionen beitragsfrei; es können aber leider Reisekosten nur zu einer geringen Pauschalsumme (DM 200,-- pro Referent) übernommen werden!

Hotelanmeldung bitte über Kazimierz Pospieszny, ul. Hibnera 3/8, PL-82-200 Malbork, Fax: 0048 (0)-55/272-24-05 adressieren. Die Gäste können weitgehend im Hotel "Zamek" (Burghotel der Marienburg) untergebracht werden; allerdings gibt es fast nur Doppelzimmer. Werden diese als Einzelzimmer genutzt, fehlt eine entsprechende Zahl von Übernachtungsmöglichkeiten. - Für Studenten stehen zehn günstige Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung, Anmeldung über die gleiche Adresse.

Es gibt im Hotel "Zamek":

- * 2 Einzelzimmer, je 95,--, mit Frühstück
- * 40 Doppelzimmer, je 125,--, mit Frühstück
- * Einzelbelegung eines DZ kostet 105,-- mit Frühstück (Sollte aber bitte vermieden werden!)

Außerdem ca. 10 Übernachtungsmöglichkeiten für Studenten zu je 15,--, ohne Frühstück

Hoteladresse: Hotel "Zamek", ul. staroscinska 14, PL-82-200 Malbork, Tel. und Fax 0048 (0) 55/72-33-67.

Burgenführer-Reihe der Wartburg-Gesellschaft

Im März 1999 erscheinen im Verlag Schnell & Steiner (Regensburg) die ersten drei bis vier Hefte der neuen Burgenführerreihe der Wartburg-Gesellschaft. Sie werden im Rahmen der Eröffnung des Kaiserburgmuseums (in Gegenwart des Bundespräsidenten Professor Roman Herzog) vorgestellt und betreffen die Kaiserpfalz Nürnberg, die Wartburg, die Burg in Büdingen und das Marburger Schloß.

Die Reihe ist so konzipiert, daß die Hefte (bzw. die Burgen) füreinander werben; geplant ist der zusätzliche Vertrieb durch Abonnements und eine Reihe gemeinsamer Werbungen. In der Regel sollten die beteiligten Burgen und Schlösser nicht unter 50.000, möglichst mehr als 100.000 Besucher im Jahr haben, weniger besuchte Anlagen werden wir zunächst nur in beschränkter Zahl aufnehmen. Die Besuchszahlen spielen keine Rolle, wenn der Eigentümer eine entsprechende Auflagenhöhe erwirbt, doch an sich ist die Reihe so konzipiert, daß der Eigentümer den Verkauf der Hefte zwar zusagen und unterstützen, jedoch nicht in finanzielle Vorleistung treten muß.

Im einzelnen sind erschienen:

Birgit Friedel, G. Ulrich Großmann: Die Kaiserpfalz Nürnberg.
Mit Zeichnungen von Elmar Altwasser und Timm Radt und Fotos von Roman von Götz.

Klaus-Peter Decker und G. Ulrich Großmann: Schloß Büdingen.
Mit Zeichnungen von Timm Radt und Fotos von Roman von Götz .

G. Ulrich Großmann: Schloß Marburg.
Mit Zeichnungen von Elmar Altwasser und Timm Radt und Fotos von Gerhard Oberlik.

Günther Schuchardt: Die Wartburg.
Mit Zeichnungen von Elmar Altwasser.

Verkaufspreis je DM 15,--. Sonderpreis für Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft: Heft 1 bis 4 zusammen DM 50,--

Tagungshinweise

Von der Burg zum Schloß - Landesherrlicher und adeliger Profanbau in Thüringen vom 15. zum 16. Jahrhundert.

Wissenschaftliche Tagung auf Schloß Beichlingen von 15.-17.10.1999. Veranstaltet vom Marburger Burgenarbeitskreis e.V., c/o Gerd Strickhausen, Heinrich-Heine-Str. 11a, D-35039 Marburg/Lahn. - Die Tagung beginnt am Freitagmittag und endet am Sonntagmittag. Referenten sind nach bisheriger Planung H. Laß, H. Wirth, G. Strickhausen, T. Durdík, U. Großmann, E. Altwasser, E. Brohl, I. Roch-Lemmer, L. Bechler, S. Hoppe, L. Unbehaun und J. Friedhoff. Besichtigt werden Beichlingen, Heldringen, Kannawurf und Weißensee. Ausführlicheres Programm im nächsten Mitteilungsblatt.

Burgen im 13. Jahrhundert. Tagung der Wartburg-Gesellschaft 2000.

Call for papers (oder fränkisch ausgesprochen: Gål for bäibers). Trotz des verschobenen Jahrtausendwechsels und dann abstürzender Computer wird die Tagung ein ebenso ernstes wie interessantes Thema haben: Das 13. Jahrhundert, gewählt, weil die Kaiserpfalz am Tagungsort Nürnberg bisher in alle möglichen Jahrhunderte datiert wurde, jedoch nicht ins 13. Jahrhundert, in entscheidenden Teilen aber genau aus diesem Jahrhundert stammt. Wir hoffen auf Beiträge zu weiteren Kaiserpfalzen dieser Zeit (z.B. Eger) , aber auch auf repräsentative Burgen des späteren 13. Jahrhunderts von der Qualität des Schlosses Marburg oder verwandter Anlagen. - Bisher haben sich als Referenten gemeldet: Jens Christian Holst, Gunter Peron, Werner Meyer (Basel), Daniel Burger, A. Zettler (Freiburg), Ulrich Großmann und Birgit Friedel, Annekatri Schwartz, Ulrich Stevens, J. Gutzeit (Marburg) und Thomas Biller.

Literaturhinweise und Rezensionen

Thomas Biller: Die Adelsburg in Deutschland . Entstehung - Gestalt - Bedeutung.
Grundsätzlich unveränderte, jedoch druckfehlerbereinigte Neuauflage, mit neuen Verteilungskarten der erwähnten Burgen. Deutscher Kunstverlag, München/Berlin. 1998 ISBN 3-422-06093-6, DM 98,--

Thomas Steinmetz: Burgen im Odenwald . Verlag Ellen Schmid, Brensbach. ISBN 3-931529-02-9; 191 S., DM 45,--

In: The Court Historian, Newsletter of the Society for Court studies , Jahrgang III, Heft 3, Dezember. 1998, S. 16 - 17, erschien ein kurzer Beitrag über The Wartburg-Gesellschaft. Die Bekanntheit der Gesellschaft bei Wissenschaftlern benachbarter Länder dürfte damit weiter steigen, die Notwendigkeit zu englischen (oder französischen) Zusammenfassungen der Vorträge bei der Publikation allerdings auch.

Rudolstädter Forschungen zur Residenzkultur Band 1: Die Künste und das Schloß in der frühen Neuzeit . Deutscher Kunstverlag München/Berlin 1998. 206 S., Pappband, zahlr. Abb. DM 88,-- ISBN3-422-06226-2

Der in Format, Aufmachung und Gliederung vollständig den Forschung zu Burgen und Schlössern angepaßte Band umfaßt 14 Beiträge zum Schloßbau des 16. und 17. Jahrhunderts sowie einen einführenden Beitrag von Lutz Unbehauen. Die Publikation ergänzt in hervorragender Weise die Schriftenreihe der Wartburg-Gesellschaft, die sich bisher kaum dem neuzeitlichen Schloßbau hat widmen können. Schwerpunkt der Beiträge ist Thüringen, doch gehen die Beiträge in ihrem grundsätzlichen Ansatz deutlich über Thüringen hinaus.

Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft können den Band zu gleichen Bedingungen wie die Forschungen zu Burgen und Schlössern beim Vorstand (zur Vereinfachung direkt beim Vorsitzenden) bestellen: DM 65,-- einschl. Porto.

Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Heft 3/4, Jahrgang LI, 1997 (erschienen 1999). Wiener Hofburg. Neue Forschungen . 190 S. - mit 14 Beiträgen, u.a. von Hellmut Lorenz, Mario Schwarz und Manfred Koller.

Sehr interessant, wenn auch etwas mutig, ist die Abhandlung von Mario Schwarz über die Datierung der mittelalterlichen Hofburg. Anhand eines jüngst aufgefundenen rundbogigen Landzettfensters mit Quadergewände und Bruchsteinlaibung und dem Heranziehen mehrerer Vergleichsbauten dazu datiert Schwarz die Hofburg in die Jahre gegen 1240 und nicht, wie zuletzt die verbreitete Auffassung, in die Jahre um 1275. (Der "eckig profilierte Absatz" des Fensters darf als Fase zur Aufnahme eines Fensterverschlusses angesehen werden.) Unter Heranziehung der Grundrisse Adalbert Klaars vermutet er im Schweizerhof der Hofburg einen kastellartigen Ursprungsbau, den er mit der kurzen unmittelbaren Herrschaft Kaiser Friedrichs II. in Wien 1236-1240 in Verbindung bringt. Zwar ist die Beweiskette nicht bis in alle Einzelheiten zufriedenstellend und die Ableitung einer engen Bauzeit und eines daraus folgenden Bauherren von einem einzigen Fensterbefund - sowie darauf aufbauend vom Gebäudegrundriß - zu diskutieren, doch ist zumindest die Frühdatierung der Burg glaubwürdig und die darauf aufbauenden Überlegungen sollten die Diskussion erneut anregen. In Einzelfragen wäre die aktuelle Burgenforschung heranzuziehen. Mit seinem Hinweis auf (in Wien nicht vorkommende) Buckelquader stützt sich Schwarz auf schon 1980 völlig überholte Veröffentlichungen von Hotz; übersieht aber Biller (1993, 2. Auflage s.o.), um ein besonders auffälliges Beispiel zu erwähnen. - Das Doppelheft "Hofburg" kann für ca. 12 Euro direkt beim Verlag Anton Schroll & Co. Spengergasse 39, A-1051 Wien, bezogen werden.

Angebot: Klaus Merten und Paolo Marton: Burgen und Schlösser in Deutschland. Mit Beiträgen von Uwe Albrecht, H.-J. Giersberg, I. Markowitz, M. Petzet. 576 S. mit 466 Abb. 27 x 32,5 cm, Leineneinband. Der bisherige Preis von DM 268,-- wurde vom Deutschen Kunstverlag auf DM 148,-- reduziert.

Autoren der Wartburg-Gesellschaft erhalten darüberhinaus als Autoren des Verlages einen Rabatt von 30 %. Bestellungen bitte über Philine Meyer-Clason, Vertrieb, Deutscher Kunstverlag, Nymphenburger Str. 84, D-80636 München, Tel. (0)89/121516-0 Fax (0)89/12151644

Jahrbuch der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Band 1. 1995/96 Forschung und Berichte zu Schlössern, Gärten, Burgen und Klöstern in Thüringen. Kunstverlag Fink, Lindenberg 1998. ISBN 3-931820-72-6. 128 S., 4^o, kartoniert. 8 Farbtafeln sowie zahlr. SW-Abb. und Zeichnungen.

Arbeiten die meisten Verwaltungen und Stiftungen staatlicher Schlösser, Gärten und Seen im Verborgenen und geben sich allenfalls in Führern (diese oft wissenschaftlich umfassend, preislich unschlagbar und gestalterisch altväterlich) oder Einzelpublikationen zu erkennen, zu letzteren zählt jüngst die Veröffentlichung über den italienischen Bau der Stadtresidenz Landshut, weiß man Zeitschriften oder Jahrbüchern dieser Einrichtungen bislang wenig. Allenfalls die Verzahnung mit Landesdenkmalämtern wie in Rheinland-Pfalz kann zu periodischen Äußerungen führen. Die Thüringer Stiftung beschreitet einen neuen Weg, der für Denkmalämter an sich ein alter - und bewährter - Hut ist: Ein Jahrbuch mit Leistungsbilanz zu den einzelnen Schlössern der Stiftungen, was

bauliche Untersuchungen und natürlich die Konzepte, verschiedentlich aber auch Ausgrabung angeht. Dies ist um so bemerkenswerter, als dem Land Thüringen bei der Absicht, in dieser Stiftung auch Wissenschaft zu treiben und keineswegs nur durch ihre zufällige Bebauung schwer vermittelbare Grundstücke zu verwalten, die Überraschung doch anzumerken war. Erfreulicherweise hat man die Bedeutung der Wissenschaft eingesehen, ob genügend, entzieht sich zugegebenermaßen unserer Beurteilung. Zwar kann die Potsdamer Schlösserverwaltung für sich beanspruchen, als erste Stiftung der neuen Bundesländer den Kontakt zur überregionalen Forschung (hier namentlich zur Wartburg-Gesellschaft) gesucht zu haben, doch während Potsdam noch immer auf der Suche ist, hat sich Thüringen längst aktiv eingeschaltet. Das vorliegende Jahrbuch ist ein Teil dieses bemerkenswerten Prozesses. Forschungsaufträge (von der lobenswerten Bauaufnahme Schleusingens habe ich bei einer zufälligen Ortsbesichtigung erfahren) zeigen die Ernsthaftigkeit dieser Bemühungen. Vielleicht kann die Wartburg-Gesellschaft dereinst auch eine Kontaktbörse für die Schlösserverwaltungen sein, es müßten allerdings die der alten Bundesländer noch aktiver mitwirken, teilweise sogar erst noch eintreten.

U.G.